



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

181 (19.4.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung tret ins Haus oder durch die Post monatlich 9. M. — ohne Bestellgeld. Bei wahl. Aenderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonummer 17000 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle E. 2. Haupt-Vertriebsstelle H. 1, 911 (Bollmannhaus) Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 4, Sch. 2, Ringstr. 19, 20 u. Allee 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Monatszahlung je einz. Kolonnenzeile für 1000. Anzeigen 0,40 M. Restanten 2-4 M. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem Zeitpunkt für angefallene od. befristete Ausgaben oder für verpasste Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Suche nach einem Ausweg

Auf nächsten Montag ist eine Vollkonferenz einberufen

Der Verhandlungsfaden, der schon zerissen ist, wird weiter gesponnen

Nach zuverlässigen Informationen aus Paris hat sich die heute mittag um 12 Uhr zusammengetretene Vollkonferenz des Pariser Sachverständigenausschusses nach kurzer Beratung auf Montag vertagt. Daraus ergibt sich, daß ein Abschluß der Verhandlungen nicht erfolgt ist.

In Konferenzkreisen ist man doch zu der Ueberzeugung gekommen, daß sich vielleicht in der Zwischenzeit ein Ausweg aus der angeblühenden Sackgasse finden läßt, indem man einen neuen auf rein materieller Grundlage aufgesetzten Plan aufstellt. Inzwischen wird auch der Unterschied zwischen Verzicht ablassen und dabei alle diejenigen Gesichtspunkte berücksichtigen, die eben ein Weiterverhandeln ermöglichen.

In Berliner unterrichteten Kreisen wird aber auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Konferenz zunächst auf einige Zeit vertagt wird, um Gelegenheit zu haben, die beiderseitigen Vorschläge in Ruhe zu prüfen und den jetzt auftretenden Differenzpunkten nachzugehen.

Owen Young an Schacht

Paris, 18. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Hauptdelegierten traten heute mittag zu einer kurzen Besprechung zusammen. Es wurde beschlossen, die nächste Vollsitzung am Montag vormittag abzuhalten. An der Trauerfeierlichkeit für Lord Revelstoke werden sich alle Sachverständigen beteiligen.

Heute vormittag wurde ein Brief Owen Youngs an Dr. Schacht abgegeben. Owen Young weist in seiner kurzen schriftlichen Mitteilung darauf hin, daß er in seinem Memorandum vom 8. April auf den Zusammenhang der Reparationslösung mit wirtschaftlichen und politischen Fragen ausdrücklich hingewiesen habe, weshalb er die diesbezüglichen Stellen in Schachts Memorandum billige.

Es ist noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen, welchen Beschluß die Vollsitzung am Montag vormittag fassen wird.

Wöchlicher Tod Lord Revelstokes

Paris, 18. April. (United Press.) Lord Revelstoke, der Vorsitzende des Ausschusses, der gestern seine Arbeiten plötzlich abgebrochen hatte, ist im Laufe der Nacht plötzlich verstorben. Er wurde als Leiche heute morgen in seinem Bett im Hotel gefunden.

Lord Revelstoke war im Jahre 1863 geboren. Die Familie hieß ursprünglich Baring und der Verstorbene gehörte zu den Mitgliedern des Bankhauses Baring Brothers. Außerdem war er Mitglied des Direktoriums der Bank von England.

Was sagt man in England?

London, 18. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Zur plötzlichen Wendung der Pariser Reparationsverhandlungen schreiben die Daily Mail in auffallend zurückhaltender Form, das deutsche Angebot sei für England nicht annehmbar, da der englische Steuerzahler ohnehin bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit belastet sei und eine weitere Reduktion der Staatseinnahmen nicht ertragen könne. Doch bleibe nach wie vor das englische Angebot von 1919 bestehen, in dem die Amortisierung sämtlicher Kriegsschulden vorgeschlagen worden sei, für den Fall, daß auch die Vereinigten Staaten ihre Forderungen freizugeben würden.

Die Times erhalten aus Paris einen Bericht, der trotz der kritischen Lage der Konferenz eine Ueberbrückung der Gegensätze in zwölftägiger Sitzung als möglich darstellt. Die englischen Delegierten seien durch die Erklärung Dr. Schachts, das deutsche Memorandum sei das letzte Wort Deutschlands, vollkommen überrascht worden. Man glaube in alliierten Konferenzkreisen, daß Deutschland sich die Rückkehr zum Dawesplan noch überlegen werde, da diese Zahlungen viel höher seien, als jedes Kompromiß, das die Pariser Verhandlungen hervorbringen könnten.

Der Times-Korrespondent äußert sich dann wie folgt über die Rheinlandfrage:

Wenn das Sachverständigenkomitee sich ohne Ergebnis auflöst, wird die Rheinlandfrage vermutlich wieder einen kritischen Punkt erreichen. Man weiß, daß die Wilhelmstraße sich in dieser Frage deshalb zurückgehalten hat, weil man abwarten wollte, wie sich die Beratungen des Reparationsausschusses entwickeln. Es besteht Grund zu der Annahme, daß man sich in Berlin bereits darauf vorbereitet hat, die Forderung unverzüglicher und völliger Räumung der besetzten Gebiete einzusetzen.

Washington ist optimistisch

Washington, 18. April. (United Press.) Die Berichte aus Paris, daß die Konferenz der Reparationsfachverständigen zu einem Fehlschlag geführt habe, haben hier keine sonderliche Beunruhigung hervorgerufen. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird darauf hingewiesen, daß ein ähnlicher Zwischenfall sich bei den Friedensverhandlungen ereignet habe, als Präsident Wilson in einem kritischen Augenblick der Verhandlungen einen Dampfer nach Bretl beorderte, um mit seiner Rückkehr nach Hause zu drohen. Diese Drohung hätte ihre Wirkung auf die übrigen Unterhändler nicht verfehlt. Man nimmt an, daß die Sachverständigen jetzt zur Besinnung kommen werden und man glaubt, daß es mancherlei Anknüpfungspunkte gibt, um die Verhandlungen weiter zu führen.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinet trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, die der Besprechung des in der verflochtenen Nacht hier eingelaufenen Memorandums galt. Eine offizielle Aufassung ist, wie wir hören, nicht zu erwarten. Die Regierung ist der Meinung, daß sie, um den Charakter der Sachverständigenkonferenz als den einer unabhängigen Institution zu wahren, aus der bisher geübten Reserve erst nun wird hervortreten können, wenn das Ergebnis der Pariser Verhandlungen schriftlich und mündlich abgeschlossen hier vorliegt.

Es ist bedauerlich, daß man sich gerade in Deutschland so ungeduldig zeigt. Ohne daß man sich die üblichen Reaktionen der Pariser Presse zu eigen macht, wäre es doch wohl möglich, von Berlin aus für eine etwas bessere Unterrichtung zu sorgen.

Süddeutschlandsfahrt des „Graf Zeppelin“

Bei diesem herrlichen Frühlingmorgen ist „Graf Zeppelin“ heute zu der angekündigten Süddeutschlandsfahrt unterwegs. Ueber den Aufstieg und den Verlauf des Fluges liegen uns folgende Drahtberichte vor:

Friedrichshafen, 18. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ liegt heute morgen 7,19 Uhr zu einer etwa sechsstündigen großen Fernfahrt nach Süddeutschland auf. Es ist beabsichtigt, auf dieser Fahrt die Orte am Oberrhein bis etwa Frankfurt a. M. und zurück über Stuttgart zu berühren. Die Leitung hat Kapitän Lehmann. In den Navigationsraum des Luftschiffes ist zu Versuchszwecken ein Kreislaufkompaß von der Firma Anschütz eingebaut worden. Der Zweck der Fahrt ist, das Arbeiten dieses Kompasses mit dem gewöhnlichen Kompaß zu vergleichen.

Freiburg, 18. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat 7,45 Uhr morgens Konstanz passiert, um 8,30 Uhr Waldshut, um 9,05 Uhr befand es sich über Säckingen und um 9,30 Uhr über Brugg. Gleich darauf erschien das Luftschiff über Basel.

Freiburg, 18. April. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 9,55 Uhr die Stadt Müllheim passiert hatte, erschien es um 9,45 Uhr über Freiburg. Es beschrieb einen großen Bogen über der Stadt, von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt, um die Fahrt dann in Richtung nach Norden fortzusetzen. Ueber der Stadt fuhr er um 10,10 Uhr nach freilich über dem Gelände der ehemaligen Zeppelinhalle, war um 10,22 Uhr über Dffenburg, um 10,35 hatte es auf seinem weiteren Flug die Stadt Bühl überflogen.

Karlsruhe, 18. April. Das Luftschiff überflog um 10,40 Uhr Baden-Baden, 10,45 Rohardt in Richtung Karlsruhe, war 11,00 Uhr über Karlsruhe in Sicht, überflog die Stadt in etwa 400 Meter Höhe, beschrieb eine Schleife und schlug 11,00 Uhr wieder südliche Richtung ein. Nach kurzer Zeit wendete das Luftschiff wieder, nahm nördlichen Kurs und Richtung auf Heidelberg - Mannheim.

Der Zeppelin über Mannheim

Der Zeppelin, der Zeppelin, ertönten heute mittag zwischen 1/2 und 1/2 Uhr die Rufe durch die Straßen der Stadt. Ein dumpfes fernes Brummen zeigte sein Kommen an. Da tauchte er auch schon von der Sonne überstet am Horizont auf. Rasch wurde er größer und größer, in eleganter Fahrt zog er wie ein Planckendampfer in den Lüften über Mannheim, von einem Flugzeug wie von einer Mücke umschwirrt. Dann eine feine Schleife über dem Hafengebiet, Richtung nach dem Friedrichsplatz und dann zurück über den Flugplatz. Man konnte die verschiedenen Manöver des Luftschiffes von der Erde aus genau beobachten. So war z. B. ganz deutlich festzustellen, wie ein Teil der Motoren zeitweise abgestellt wurde. Der schlank Körper des Riesenschiffes in der Mittagsonne über der Stadt bot ein prächtiges Bild. Diesmal hatte Mannheim Gelegenheit, jede Einzel-

Eine neue Kältewelle

Athen, 18. April. (United Press.) Mehrere Todefälle, die auf eine starke Kälte zurückzuführen sind, werden aus Mazedonien gemeldet. In ganz Mazedonien wüthete zur Zeit sehr heftige Schnee- und Hagelstürme. Die Temperaturen liegen sehr tief.

Konstantinopel, 18. April. (United Press.) Von einer starken Kälte werden zur Zeit die Stadt Konstantinopel und ganz Anatolien heimgesucht. Es sind bereits über 18 Fälle bekannt geworden, in denen Personen mit erfrorenen Gliedmaßen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Die Genfer Abrüstungskomödie

Genf, 18. April. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Nach dem Abbruch der gestrigen, unter dem Gelächter des Publikums geschlossenen Sitzung der Abrüstungskommission, sah die Situation verzweifelt aus und es schien, daß ein Scheitern der Abrüstungskonferenz gleichzeitig mit der über die Reparationen in Paris unvermeidlich sei. In den Delegationen herrschte Verzweiflung und Mißstimmung. Gerüchte über die Demission Pound als Präsident der Kommission schwirren herum, die sich jedoch bis jetzt nicht bewahrheitet haben. Man weist vor allem auf die großen Schwierigkeiten hin, mit denen man zu kämpfen hat, weil verschiedene Köpfe, wie Paul-Boncour, Lord Robert Cecil und de Broqueville, nachdem sie im Jahre 1927 bei der ersten Sitzung des Konventionenratung für eine allgemeine Beschränkung der Rüstungen eine führende Rolle spielten, auf die Fortführung der Arbeiten jetzt einen nachteiligen Einfluß ausüben.

Man haben aber die Verhandlungen während des Abends und heute früh die Sachlage wieder soweit geklärt, daß man in den italienischen Kreisen ein Kompromiß zu finden hofft, das dem russischen Standpunkt Rechnung trägt und wenn möglich die Weiterführung der Konferenzarbeiten sichert. In den deutschen Kreisen begrüßt man diese Möglichkeit eines Einlenkens, da man darin unverhüllt einen Sieg der deutschen-russischen Auffassung sehen will. Würde aber die Sowjetdelegation auf eine Abstimmung über den Reaktionsentwurf in der heutigen Sitzung bestehen, so wäre es jedoch sehr gut möglich, daß unerwartete Ueberraschungen eintreten.

Zeit des Luftschiffes zu unterscheiden. Weich und überglänzend zog das Schiff ruhig und sicher seine Bahn.

Die Straßen wimmelten von Menschen, die dem Schiff zusehelen. Es ist immer ein Ereignis, wenn sich der Zeppelin sehen läßt. Nach einer größeren Schleiße flog das Luftschiff wieder über Räfertal hinweg zurück, noch lange in der klaren Luft sichtbar.

Bei seiner letzten Anwesenheit im Herbst zeigte sich der Riese nur in knappen Umrissen, das Wetter war trübe, so daß man seine Anwesenheit manchmal mehr erraten mußte. Umso erfreulicher war es, daß er bei seiner diesmaligen Süddeutschlandsfahrt bei Sonnenschein erschien. Immer wieder sieht das stolze Schiff alles in seinen Vanden. Die Arbeit ist vergessen, die ganze Aufmerksamkeit gilt nur noch dem Zeppelin, der bald wieder größere Fahrten nach fernem Vanden unternommen wird, auf denen ihn in Gedanken die ganze deutsche Nation begleiten. Sorge um sein Schicksal hat niemand mehr, da man auf seine nun in drei Weltteilen erprobte Sicherheit vertrauen kann.

Auf der Rückfahrt

Um 12 Uhr war der Zeppelin über Heidelberg, um 12 Uhr 40 über Heilbronn. Um 12 Uhr 50 zeigte er sich über Stuttgart und machte ein paar Schellen über die Stadt bis 1,15 Uhr.

Stuttgart, 18. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 1,30 Uhr Göttingen und wurde kurz vor 2 Uhr von Ulm aus in westlicher Richtung auf der Rückfahrt nach Friedrichshafen gesehen.

Wie uns aus Friedrichshafen um 3,15 Uhr mitgeteilt wird, war „Graf Zeppelin“ noch nicht gelandet. Er scheint einen Umweg gemacht zu haben.

Sozialpolitische Fragen

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages legte am Freitag die Beratung des Reichsarbeitsministeriums fort. Abg. Schneider (Dem.) regt eine Reform der Angestelltenversicherung und der Invalidenversicherung an. Beide Versicherungen zu verschmelzen, halte er für verfehlt. Die Bemängelung der Arbeitslosenfrage sei weniger auf die Gesetz selbst zurückzuführen als auf ihre Durchführung. Die Reichsanstalt werde als ein Finanzierungsinstitut gegenüber Arbeitslosigkeit angesehen. Die Anstalt werde einfach bezogen und zwar sowohl von den Arbeitgebern wie von den Arbeitnehmern. An der Kontrolle dürfe man nicht sparen. Bei der Rifenstraxa könne sich niemand mehr aus, da werde Vernunft Müssen und Wohltat Plage.

Abg. Thiel (D.D.P.) bittet den Minister dringend um eine Novelle zur Arbeitslosenversicherung, damit sie noch vor dem Winter verabschiedet werden könne, denn davon hängt das Ansehen unserer Sozialversicherung ab.

Um die Zukunft der deutschen Luftfahrt

Eine Presse-Besprechung im Reichsverkehrsministerium

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichsverkehrsministerium wurde gestern die Lage der Luftfahrt, wie sie sich nach dem neuen Staatsvertrag darstellt, im Rahmen einer Pressebesprechung erörtert. Der Reichsverkehrsminister hatte ursprünglich einen Haushalt im Höhe von 68 Millionen Mark angemeldet, der dann vom Reichsfinanzminister bereits auf 54 1/2 Millionen herabgesetzt wurde. In dem Sparprogramm der Finanzkommissionen sind dann bekanntlich Kürzungen von 26 700 000 Mark vorgenommen worden. An dieser Ziffer wird vermutlich auch vom Reichslog nichts geändert werden. Die in Frage kommenden Zustände der Luftfahrt, das Reichsverkehrsministerium an der Spitze, scheinen sich denn auch damit abzufinden zu haben, auch so auf engerer Basis der deutschen Luftfahrt eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. In der Öffentlichkeit interessiert man sich vor allem für

die Zukunft der deutschen Luftfahrt.

Sie ist seiner Zeit mit einem Kapital von 25 Millionen Mark gegründet worden. Mehr noch als das Reich waren Länder und Privatgesellschaften, Großbanken usw. daran beteiligt. Das innerdeutsche Streckennetz, das von der Luftfahrt errichtet wurde, ist mit Recht der Kritik ausgesetzt worden. Viele Mängel sind indes, wie man gerüchertweise angeben muß, aus der Entstehungsgeschichte des Konzerns zu erklären. Die innerdeutschen Luftlinien werden nämlich zum sehr großen Teil durch Unterführung der Städte, Länder und Gemeinden aufrecht erhalten, die besonderen Wert auf den Anschluß an den Luftverkehr legen. Das Reich dagegen hat nur verhältnismäßig geringe Beiträge beigetragen. Etwa 90 v. H. des innerdeutschen Netzes wird nicht aus Mitteln des Reiches, sondern der Länder betrieben. In Zukunft wird es dahin kommen, daß der gesamte innerdeutsche Streckenverkehr von den Interessenten bezahlt wird, während sich die Unterführung durch das Reich nur noch auf die Aufrechterhaltung der großen internationalen Strecken beziehen wird. Aber auch da dürfte nach dem im Haushalts vorgesehenen Abstrich man sich manche Einschränkung auferlegen müssen. Die geographische Lage Deutschlands bedingt es, daß

die meisten internationalen Strecken über Deutschland

führen. An allen sich zu beteiligen, wird aus Mangel an Mitteln Deutschland nicht in der Lage sein. So wird beispielsweise die Strecke Paris—Köln—Kopenhagen vermutlich den Franzosen allein überlassen bleiben. Für den innerdeutschen Betrieb wird die Luftfahrt künstlich freiere Hand haben. Sie wird sich die wirtschaftlich lukrativsten

Strecken auswählen dürfen. Der von der Luftfahrt aufgestellte Verkehrsplan erfährt natürlich unter solchen Umständen beträchtliche Veränderungen. Da die Luftfahrt nur mit einer Schmittlinienunterführung durch das Reich rechnen kann, so wird sie natürlich auch auf die Nationalisierung ihres eigenen Betriebes bedacht sein müssen. In welchem Ausmaß die nicht zu umgehende Personalreform erfolgen wird, steht noch dahin. Die im „Berliner Tageblatt“ genannte Zahl von 40 v. H. der Gesamtbeschäftigung beruht, wie wir hören, vorerst auf willkürlichen Schätzungen. Die Frage des Abbaus wird erst entschieden werden, wenn die Rüstung des Staats endgültig feststeht, d. h. der Haushalt vom Reichstag verabschiedet ist. Inwieweit die Flugzeugbauindustrie betroffen werden wird, steht gleichfalls noch dahin. Ob und welche Fabriken eingehen werden, hängt von den Aufträgen ab, die die Luftfahrt auf Grund des neuen Etats zu erteilen vermag. Technisch verhält es sich mit der Motoren- und Industrie. Daß die Einschränkung des Verkehrs auch einen Minderbedarf an Flugapparaten und damit an Motoren zur Folge hat, liegt ja auf der Hand.

Bekanntlich sind schon seit längerer Zeit zwei große Projekte in der Schwebe, einmal das Bestreben,

eine Verbindung mit dem fernen Osten

zu schaffen. Die Verhandlungen, die schon seit Jahren mit den Russen gepflogen wurden, sollen dem Abschluß nicht fern sein. Aber selbst, wenn sie zum Abschluß kommen, steht die Verwirklichung des Projektes auf zwei Schwierigkeiten, nämlich dem Mangel an geeigneten Flugzeugen und der Finanzierung. Einmal günstiger stehen die Aussichten des Transocean-Unternehmens. Hier sind die technischen Vorarbeiten so weit gediehen, daß schon in diesem Jahr die Aufnahme des Verkehrs ermöglicht werden könnte. Die Finanzierung wäre allerdings allein auf dem Anleiheweg zu erreichen. Die Pläne Dr. C. E. C. glaubt man trotz den Staatskürzungen fördern zu können. Um den Neubau der Friedrichshafener Zeppelinhalle durchzuführen, ist, wie wir schon andeuteten, eine Anleihe geplant. Der Luftfahrtbau Zeppelin wird sie aufnehmen, das Reich die Verzinsung und Rückzahlung garantieren. Man erwartet, daß maßgebende Banken sich an der Transaktion beteiligen werden, zumal ja die Zeppelin-Gesellschaft sehr beträchtliche Werte im Hintergrund hat.

Alles in allem: Der neue Luftfahrtetat wird das Tempo der Entwicklung gegen das der Vorjahre nicht unerheblich vermindern. Von einer Gefährdung der deutschen Luftfahrt zu sprechen, erscheint doch wohl übertrieben.

Baldwins Wahlprogramm

Im Londoner Pall-Mall-Theater hielt am Donnerstag Premierminister Baldwin vor 2000 Personen in Anwesenheit aller Mitglieder des Kabinetts seine angekündigte Rede, deren Thema das Wahlprogramm der englischen Konservativen war. Baldwin führte u. a. aus:

Wir beschließen den Prozeß, der zur Zeit im Gange ist, weiterzuführen, nämlich die allmähliche Niederrückung der Arbeitslosigkeit. Wir sind im Begriff, in der Welt unsere Wettbewerbsfähigkeit wieder durchzubrühen. Eine Besserung aller wirtschaftlichen Verhältnisse wird die Folge sein. Wir haben den bestimmten Entschluß gefaßt, alle Pläne zurückzuziehen, die große Anleihen nach sich ziehen würden; denn wir glauben, daß wir dabei Gefahr laufen würden, in Großbritannien eine Inflation zu erzeugen.

Baldwin sprach dann über die aufgrund des Washingtoner Arbeitszeitabkommens abzuschließenden Vereinbarungen und erklärte, die Regierung sei dieser Politik außerordentlich günstig gesinnt, denn durch solche Vereinbarungen werde die Lebenshaltung der Arbeiter auf dem Kontinent, wie, wenn auch in geringerem Maße, in Großbritannien gehoben. Zum landwirtschaftlichen Problem bemerkte der Redner, Schutzzölle für die Landwirtschaft seien aufgrund früherer Entscheidungen von vornherein ausgeschlossen. Die Gewährung von Unterstützungsgeldern habe keinen Zweck, solange die Landwirtschaft nicht für einen unbegrenzten Zeitraum garantiert werden könnten. Niemand sei eher in der Lage, eine solche Garantie zu geben.

Medizinische Umschau

Schafft Gesundheitsrekorde!

Von Professor Dr. G. Adam-Berlin, Generalsekretär des Reichsausschusses für Hygiene, Volksbelehrung

Wissen Sie, wer Schwelmer ist? Diese Frage, wo immer man sie stellen mag, dürfte wohl stets nur ein Hohngelächter auslösen. Auch auf die Frage nach den Helden des Sportes bekäme man wohl eine lange Reihe von Namen zu hören, stellt man indessen die Gegenfrage nach den Helden der hygienischen Wissenschaft, so werden auch diejenigen, die darauf Anspruch erheben, als gebildet zu gelten, kaum einige wenige Namen zu nennen wissen.

Zwischen Sport und Hygiene bestehen aber bekanntlich die innigsten Beziehungen; man kann sagen, daß ein Sport ohne Hygiene kaum denkbar ist. Der Zweck des Sportes besteht ja nicht in dem Brücken der Rekorde um Bruchteile von Sekunden; sondern der Sport ist eines der Mittel zur Erhaltung unseres Körpers, ein Teilgebiet der allgemeinen Hygiene, einer der Wege zu Kraft und Schönheit. Die Hygiene bildet also gleichsam den Mutterboden, auf dem der Sport erwachsen und das Fundament, auf dem er sich aufbaut, von fetter Mutter! Ist das nicht beschämend?

Die Amerikaner haben in den Olympischen Spielen den Sieg davongetragen. Das kann uns nicht wundern, denn in keinem Lande der Erde steht die Gesundheitspflege in so hoher Weise wie gerade in Amerika, und nur der gilt drüben als wirklich gebildet, der auch gesundheitsgemäß zu leben weiß. Damit ist in einfacher Weise auch uns der Weg vorgezeichnet, den wir weiter gehen müssen.

Man hat den Deutschen oft mit Recht vorgehalten, daß sie nur das glauben, was man ihnen zahlenmäßig beweisen kann. Wenn aber Zahlen beweisen, wenn uns Zahlen belehren können, dann sind es vor allem die Zahlen der Gesundheitsstatistik. Weß man, daß im gesundheitlichen Wettbewerb Deutschland hinsichtlich der Sterblichkeit von Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren beinahe das (im Jahre 1924 in Neu-

zeeland festgestellte) internationale Minimum erreicht hat? Weß man, daß wir uns auch hinsichtlich der Tuberkulose- und Kindersterblichkeit die dritte Stelle im Weltkampf der Nationen bereits erobert und daß uns von den europäischen Staaten nur Dänemark und England den Rang abgelaufen haben? Hier gilt es Rekorde zu drücken, hier spielen die Ziffern auch hinter dem Komma eine erhebliche Rolle. Oder ist es nicht von größter Bedeutung, wenn die Tuberkulose-Ziffer von 18 auf 9,8 pro 10 000 Lebende heruntergeht! Auch hier also gilt es, ein gesundheitliches Olympia zu errichten. Für jeden von uns muß es eine Ehrenpflicht werden, an der Pflege der eigenen Gesundheit und damit am Staatswohl mitzuarbeiten, um auch auf diesem Gebiete Höchstleistungen zu erzielen. Dazu gehören hygienische Kenntnisse. Diese weltweiten Volksschreien zu vermitteln, hat sich der Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung gemeinsam und mit Unterstützung staatlicher und städtischer Behörden und Verbände zur Aufgabe gemacht. Der Weg dazu führt über Schule und Haus, über Presse und Rundfunk, über Bühne und Film. Man wende nicht ein, Hygiene zu treiben sei teuer und nur ein Vorrecht der wohlhabenden Klassen. O nein! ein jeder kann sich a. B. nach der Arbeit und vor dem Essen seine Hände waschen, ein jeder kann sich früh und abends seine Zähne putzen, ein jeder kann sich beim Husten oder Niesen abdecken und das Taschentuch vor den Mund halten. Der wichtigste hygienische Erziehungsfaktor ist das Vorbild, wie es Eltern den Kindern sein müssen, Lehrer ihren Schülern und der Staat dem Volke.

Die Volkskraft des Staates ist in hohem Maße abhängig von Geburt und Tod. Auch hier spricht die Statistik eine interessante Sprache. Auf 1000 verheiratete Frauen im gebärfähigen Alter entsfielen in Deutschland im Jahre 1928 nur etwa 130 ehelich geborene lebende Kinder. Diese Zahl wird nur von Frankreich noch unterboten, während Bulgarien entsprechend Rekordzahlen von 375, die Niederlande von 250 und Spanien von 245 aufweist. Auf der anderen Seite ist, wie Rubner festgestellt hat, unsere Lebenserwartung, d. h. die Aussicht auf ein höheres Lebensalter, größer geworden. Aber immer noch entfallen a. B. in einer Stadt wie Basel 30 v. H. aller Todesfälle auf Infektionskrankheiten, also auf Erkrankungen, die unter Umständen vermeidbar wären. Wie man sieht, sind

1 Million Wohnungen fehlen und

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Büro.) Nach den neuesten Erhebungen des Statistischen Reichsamtes beläuft sich der Fehlbestand an Wohnungen im ganzen Reichsgebiet auf nahezu eine Million. Der Deutsche Verein für Wohnungsreform hat sieben eine Broschüre herausgegeben, die den Titel führt „Die Wohnungsnot und das Wohnungswesen in Deutschland“ und zum ersten Mal ein umfangreiches authentisches Material bietet. Die Schrift ist in vier Abschnitte gegliedert. Der erste bringt ein allgemeines Darstellung über den Umfang der Wohnungsnot in Deutschland, der zweite behandelt die gesundheitlichen Gefahren des Wohnungswesens, der dritte schildert die heutigen Wohnungszustände in Deutschland als die Folge der historischen Entwicklung. Außerordentlich interessant ist der vierte Abschnitt, der vier Berichte über die Beschäftigungsjahre in der Wohnungsbauindustrie bringt. Besonders beachtenswert sind dabei vor allem das Waldenburger Gebiet, das Erzgebirge, das Moseltal, die Eifel und die Berliner Grundquartiere. Beigefügt sind 20 Photographien, die ein erschreckendes Zeugnis des Wohnungsleides in Deutschland geben.

Die Postansprüche der Länder

Berlin, 19. April. (Von unserem Berliner Büro.) Bei der Eisdarstellung im württembergischen Landtag hat der sozialdemokratische Abgeordnete Keil erklärt, Bayern und Württemberg hätten in den Jahren 1924—1925 bereits eine Abschlagszahlung auf ihre Postansprüche erhalten und zwar Württemberg in Höhe von sieben Millionen und Bayern in Höhe von 25 Millionen. Die Zahlung sei „unter der Hand“ an die Länder erfolgt.

Die Angaben des Abg. Keil werden in dieser Form von Berliner maßgebenden Stellen als unzutreffend bezeichnet. Bayern habe bisher keinerlei Zahlung aus der Postabfindung erhalten, dagegen sei es richtig, daß Württemberg einmal eine Abschlagszahlung auf die von ihm geforderte Abfindung bekommen habe unter dem Vorbehalt einer endgültigen Regelung der württembergischen Gesamtansprüche durch die beteiligten Körperschaften. Diese Zahlung sei jedoch keineswegs unter der Hand erfolgt, sondern sei im Reichspostetat aufgeführt und im Einverständnis mit dem Reichsfinanzminister vor sich gegangen. Theoretisch liegt also der Fall so, daß, wenn eine Einigung nicht zustande käme, Württemberg die erhaltene Summe wieder aufrechnen müßte.

Letzte Meldungen

Der König von Schweden in Berlin

Berlin, 19. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der König von Schweden ist, wie die „S. J.“ zu berichten weiß, auf der Rückreise von Rom nach Stockholm in Berlin eingetroffen und hält sich infognito heute hier auf. Abends ist ein inoffizieller Empfang auf der schwedischen Gesandtschaft vorgegeben, worauf sich der König nach Stockholm zurückbegeben wird.

Von einem Tauf erschlagen

Riel, 19. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf den Hovall-Weiden. Beim Transport eines Oelzanks mittels eines Krans rissen die Trassen und der Tank stürzte zur Erde. Dabei wurde ein 50jähriger Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Mord eines Weisheitsgestörten

Rom, 19. April. In der Gemeinde Prato bei Bologna hat sich eine schwere Mordtat zugezogen. In einem Anfall von Weisheitsgestörtheit stürzte sich ein 74jähriger Mann mit einer Axt auf einen alten Mann und schlug ihm glatt den Kopf vom Rumpfe. Darauf stürzte er sich auf den 64 Jahre alten Sohn seines Opfers und verletzte diesen am Hals ebenfalls tödlich. Der Mörder konnte verhaftet werden.

Bombenanschlag auf ein italienisches Konsulat

Tunis, 19. April. (United Press.) Auf das italienische Konsulat in Tunis ist eine Bombe zur Explosion gebracht worden. Personen sind hierbei glücklicherweise nicht verletzt worden, der Sachschaden jedoch ist recht beträchtlich.

Es ist dies bereits das zweite Mal während zweier Monate, daß ein Bombenanschlag auf das italienische Konsulat in Tunis verübt worden ist.

Avortin, ein neues Befähigungsmittel

Über ein neues Befähigungsmittel bei Operationen, Avortin, berichten enalische medizinische Fachblätter. Im Gegensatz zu Chloroform, Äther und Sauerstoff wird es nicht eingeatmet, sondern dem zu Operierenden in den Mastdarm eingespritzt. Der Kranke liegt dann durchschnittlich drei Stunden in völliger Bewusstlosigkeit, worauf eine lanze Zeit sogenannter „Dämmerstunde“ mit unempfindlicher gegen Schmerzen folgt. Gerade hierin liegt ein Hauptvorteil des Avortin. Bekanntlich sind die ersten zwei bis drei Tage nach einem chirurgischen Eingriff, selbst wenn dieser vollkommen gelungen ist, für den Patienten außerordentlich unangenehm. Er leidet sowohl unter den unangenehmen Nachwirkungen der Narkose, als auch unter den durch die Operation hervorgerufenen Schmerzen. Sollte das neue Befähigungsmittel in der Tat diese Leidenszeit durch einen dämmerstundensartigen, gegen Schmerzen unempfindlichen Zustand überwinden helfen, so würden seine Erfinder sich um die leidende Menschheit ein großes Verdienst erworben haben, vorausgesetzt natürlich, daß es seinerseits von keinen schädlichen Folgen begleitet ist.

Die arabische Vachspflanze. Eine der merkwürdigsten Pflanzen, die wir kennen, ist ungewisslich die in Arabien heimische Vachspflanze, die ihren Namen einer sonderbaren Eigenart verdankt. Die nur mittelgroße Pflanze trägt hellgelbe Blüten, aus denen sich je zwei bis drei Samenfrüchte entwickeln. Diese Körner werden von den Arabern getrocknet, zu feinem Pulver zerrieben und alsdann wie der bekannte Schnupftabak geschnupft. Wer eine Prise dieses Pulvers nimmt, empfindet die gleiche Wirkung, als ob er Sauerstoff eingeatmet hätte; er muß dauernd lachen, beginnt zu tanzen und geht auf jede Weise, die er sich in sehr gehobener Stimmung befindet. Nach einiger Zeit folgt den übertriebenen Heiterkeitsausdrücken eine Reaktion, die zu tiefem Schlaf führt.

Wandern und Reisen

Wiesbaden im Frühling

Don H. C. Emmerich

Wiesbaden ist wie eine große Promenade der Welt. Gepflegt und gehütet seit vielen Jahrhunderten. Vom Neroberg aus hat man den in seiner Welt und Totalität bezaubernd schönen Blick über die ganze Stadt. Mit dem eingemeindeten Friedrich erstreckt sie sich bis zum Rhein; einzigartige Verbindung von Großstadt und Kurort. Eine Weltkurstadt, in die lichte Pracht von fünf grünenden Tälern gebettet, umschlossen von den sanften Höhen des Taunus. Weiher, Garten- und Parkanlagen mischen sich zwischen weiße Villen, vom schweren Prunk der Palastbauten bis zu moderner, komfortabler Einfachheit.

Das ist immer wieder fesselnd und lockend in diesem Heilbade, die Einheit von Großstadt und Kurort, das Nebeneinander einer modernen Stadt des 20. Jahrhunderts und der stillen Beschaulichkeit eines Badeortes mit seinen heimlichen Waldwegen und versteckten Bänken. Die Wilhelmstraße mit ihren Groß-hotels ist wie die Grenzlinie zwischen diesen beiden Welten, hier ist das Rendezvous der Frühjahrsmode aus Paris, Berlin und Wien, und unter dieser Lebensader liegt denn auch jene geheimnisvolle Quelle, die seit den Zeiten der Römer Aquae Mattiacae berühmt gemacht hat: der Kochbrunnen. 27 heilbringende heiße Quellen besitzt Wiesbaden, sie alle tragen aus dem Erdinnern die lebensaufbauenden Kräfte herauf. Die stärkste und wichtigste unter ihnen ist der Kochbrunnen, der mit einer Temperatur von 63,7° Celsius an das Tageslicht tritt. Die Heilkräfte dieser Quelle haben vor dem Kriege Wiesbaden die fast phantastische Zahl von 200 000 Bade-gästen im Jahre gebracht, die hier Heilung und Erholung suchten. Kein anderes Bad in Europa kann solche Zahl aufweisen. Unter dem Krieg und seinen Nachwehen hat Wiesbaden schwer gelitten. Durch zielbewusste Förderung des Verkehrs erreichte es jedoch, daß bereits im vorigen Jahre wieder 158 500 Besucher in das größte deutsche Heilbad kamen, darunter zirka 40 000 Ausländer.

Wer in diesen Frühlingstagen durch die spritzenden und duftenden Alleen des Kurparks von Wiesbaden wandelt, trifft wieder ein internationales Publikum: Amerikaner, Holländer, Engländer, Franzosen, Polen usw. zwischen den blonden Erscheinungen des einheimischen deutschen Typs, der hier vollkommen das lebenswürdige, elegante und lebensfrohe Gepräge des Rheinländers besitzt. Dieses Fluidum leichteren Lebens in der sich versüßenden Natur wirkt ansteckend selbst auf die schwereren Menschen nördlicher Zonen. Das ist es, was sie hier innerlich zufrieden macht, und weshalb viele von ihnen mit jedem Frühjahrsbeginn wiederkehren. Man sieht glückliche Gesichter auf den in der Frühlingssonne leuchtenden Wegen zum Neroberg oder beim Autoausflug zum nahen Schlangenbad, und der gute Tropfen, der in den Weinstuben von Wiesbaden und im Rheintal kredenzt wird, entzückt nicht nur die Kenner.

Die Heilkur in allen ihren Formen, sei es als Bade-, sei es als Trinkkur, wird in Wiesbaden mit der größten balneologischen Genauigkeit und Sorgfalt durchgeführt. Massage, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Thermopenetration, Licht- und Sonnenkuren werden zur Unterstützung der Hauptkur herangezogen. In dem kurz vor dem Kriege eröffneten Kaiser-Friedrich-Bad sind alle Fortschritte auf dem Gebiete der Hygiene und Bädertechnik vereint. Es gibt keine Art der Badekur, die hier nicht durchgeführt werden könnte. Die meisten Wiesbadener Hotels sind darauf eingestellt, durch eine genaue Diät auf ärztliche Weisung die Kur zu unterstützen. In letzter Zeit suchte ein englischer Kapitän in Wiesbaden Heilung, der nach einem Schiffbruch vier Tage mitten im Winter im Meer getrieben hatte. Er wurde legend — so sehr plagte den vom Tode des Ertrinkens Geretteten sein Rheumatismus! — zu den Wiesbadener Quellen geschafft. Nach einer sechs Wochen dauernden Kur verließ er das Heilbad so gekräftigt, daß er sich kaum noch eines Stockes zu bedienen brauchte. Man sieht, die Schöpfungskräfte, die in Wiesbaden aus dem Erdinnern dringen und dem kranken Menschenleib zugänglich gemacht werden, bewirken Heilungen, die mitunter fast die Grenze des Wunderbaren streifen.

Nach der täglichen Absolvierung der Kur stehen dem Badegast in Wiesbaden mannigfache Genüsse bevor. Es trifft sich gut, daß Stadt und Staat gleichzeitig um Wiesbadens kulturelle Verjüngung mit wirklich allerbesten Kunst weitelfern. Das Staatstheater, in Oper und Schauspiel schon vor dem Kriege eines der ersten preussischen Hoftheater, bietet heute einen Querschnitt durch Deutschlands klassische und moderne Kunst, und namentlich seine Oper hat durch Otto Klemperer und jetzt durch Joseph Rosenstock einen internationalen Ruf. Die Darbietungen des städtischen Orchesters im Kurhaus, unter der Leitung Karl Schürdichts, sind musika-

lische Delikatessen ersten Ranges. Wer einmal in dem neuen (übrigens für 6 Millionen Goldmark 1904 errichteten) Kurhaus ein Festkonzert erlebt hat, weiß, was Musikpflege in Wiesbaden bedeutet. Im Kurhaus und Staatstheater sammelt sich das gesellschaftliche Leben Wiesbadens. Es hat dem Weltkurort von jeher seine besondere Prägung vornehmer und weltlich-scharmanter Kultur verliehen. Neben die großen städtischen Bälle treten zahlreiche private Feste, die von den vielen in ihren Villen hier ansässigen deutschen und ausländi-



Kurhaus in Wiesbaden

schen Industriellen, Aristokraten und Geldleuten veranstaltet werden.

So festfreudig ist man in Wiesbaden schon immer gewesen. Bereits im Jahre 1804 gab es hier einen Fünf-Uhr-Tanz-See. Jawohl! Eine Bekanntmachung aus diesem Jahre besagt, daß „alle Sonntage und Donnerstage Nachmittag präzis 5 Uhr die Musik anfängt drinnen (im Kurhaus) zu spielen, und steht es jedem frei zu tanzen“. Und am 30. Nov. 1815 tanzte Marschall Blücher mit York, Kleist und Hensel von Donnersmarch eine Quadrille auf dem Ball, den die preussischen Besatzungstruppen in Wiesbadener Kurhaus veranstalteten. Einen Monat später leiteten die tanzfreudigen Heerführer den denkwürdigen Rheinübergang bei Kaub . . . R.D.V.

Aufgaben der Ferien-Sonderzüge

Die alljährlich verkehrenden billigen Ferien-Sonderzüge der Deutschen Reichsbahn haben die Aufgabe, den planmäßigen Zugverkehr, der in der Hauptreisezeit einen gewaltigen Ansturm zu bewältigen hat, zu entlasten und gleichzeitig den Reisenden in dieser Zeit eine Gewähr für bequeme Beförderung zu bieten. Aus diesem Grunde wird die Reichsbahn die Ferien-Sonderzüge in diesem Jahre zu Beginn der Hauptreisezeit, also Ende Juni, einleiten. Die Gewähr für die bequeme Beförderung liegt vor allem darin, daß den Reisenden bei Lösung der Fahrkarten Sitzplätze in bestimmten Abteilen zugewiesen werden, so daß man also die Gewähr hat, trotz des sehr starken Verkehrs die ganze Reise in einem nicht überfüllten Zuge zurückzulegen, was bei den planmäßigen Zügen in der Hauptreisezeit nicht immer möglich ist. Trotz der im vergangenen Jahre eingeführten Tarifänderung, die der Reichsbahn eine Mehreinnahme bringen sollte, sind die Fahrpreise der Ferien-Sonderzüge ungefähr die gleichen geblieben wie im Vorjahre.

Riviera-Fahrt

Don Ernst Weis, Mannheim

Die Winterfaison ist vorbei, und dennoch treibt die Nachwirkung dieses nordischen Winters die Reisewelt in ungezählten Scharen nach der Côte d'Azur.

Im Ostern liegt dies Magierland der Meeresbuchten unter wunderbarer Sonne. Es ist wie ein Start zu Glück und Wiedergeburt. Es lädt den Nordlandspilger zu einer Daseinsfreude ein, die erregt und schlafwandlerisch zugleich macht.

Don Hyères bis über Genua lebt dieser Triumph der Farbe. Kosmisch liegt das Meer. In immer neue Rundungen der Küste bricht es ein, peitscht sich am Dorprung der späten Kaps. Blau steht der Himmel auf den roten Kalkfelsen, die vom weißen Schaumgeperle der Uferwellen gischn.

St. Raphaël, mit Recht nennt dich ein Maler „die Landschaft Roms im Golfgrund von Neapel“. Gounod wußte, wo er seinen „Romeo et Juliette“ komponieren mußte! Aber Lord Brougham erkannte, daß Cannes den aristokratischsten Golf besitzt, als er diese „Perle der Riviera“ 1834 wiederentdeckte und sie zum Lieblingsaufenthalt der englischen Aristokratie mit-erwecken half. Und in der Tat: steht man auf dem tagenden Tour Chevalier im Westen des Hafens, so senkt sich ein unvergeßbares Bild ins Auge. Amphitheatralisch überlagert, schaut die mondäne Hügelstadt das Riesenauge des Meeres an, wo lang anhaltende Kiefern seine Krümelung durchbrechen. Weit draußen hält das Cadre französischer und englischer Kriegsschiffe mit dem Union Jack und der Trikolore; denn Cannes feiert die 25. Wiederkehr der Entente cordiale in rauschenden Festen. Die weltbürgerliche Urbanität der Franzosen gestattet auch uns, seine Großkreuzer eingehend zu besichtigen, was wir mit einem trockenen und einem feuchten Auge tun.

Jubel liegt über der Stadt, die gewimpelt und festlich angezogen ist. Man strebt zur Quai-promenade, wo eine allzu winterliche Brise die gipfelständigen Blattkämme der Fächerpalmen braun gefengt hat. Menschen ohne Haß, Deutsche in Unzahl, wie überall an der Riviera entlang. Soll man in dieser lindenden Sonnenbläue vor dem Denkmal Eduards VII. die bittere Ueberlegung Platz greifen lassen, wieviel freiwillige Reparationen wir durch unser Reisesieber Frankreich leisten? — — —

Wir steigen gegen Abend zu den Terrassen, aus deren Mauerwerk triebhaft die fleischigen Riesenblätter der Agaven wachsen, die in der rasch einfallenden Dämmerung wie blassige Krokodilshäuter dreinstarren. Oliven und Pinien klettern mit zu hohlem Felsgestein. Zu der schwingenden Linie des Estérel geht der Blick oder hinüber zu dem Fort der Infanterie, wo 1874 der unglückliche Bazaine aus seiner Gefangenschaft entwich.

Es ist Frühling, aber kein nordisch brausender,

Mensch und Natur aufrüttelnder Gerten Schlag des Lenzes. Im monotonen Graugrün der Oliven liegt hier droben die Natur. Aber ein Nidgefühl überkommt dich doch ob der Lauheit des Klimas, das auch im Winter Tennis, Polo, Golf und Bad gestattet.

Weiter nach Osten, dem Wunderstrand entlang, geht die Fahrt, vorbei am Kap de la Garoupe, wo Antibes liegt. Nizza! Wie Monte Carlo das Mekka der Weltaristokratie. Auf den ersten Blick eine lärmende Stadt, ihre Hauptarterien von Hast und Autobus durchpfeffert, aber eine Stadt von großartiger Weiträumigkeit. Ein königlicher Reichtum hat diese sieben Kilometer lange Promenade des Anglais geschaffen, deren monumentale Hotel- und Villenschau ein mondiales Maß besitzt. Nizza-Babel frönt seiner Lust an Schminke und Puder, aber diese pfundweise Schminke wirkt uniform. Und diese Uniformität mondänen Lebens in Toilette, Tanz und Kunstgetue ist erschreckend. Théas danzants, Jazz, Revue, Galamodeschau und die schönsten Mannequins aus Paris, man hat sie auch bei uns. Aber es gibt noch originale Caprizios, auch jetzt in der Nachfaison: Göttliches Nizza mit seinen Blumenschlachten und Koros! Deinen Palmen hat der Winter nichts juleide getan.

Habt ihr sie bei Nacht gesehen, hochschönl, manchmal gedrunsen gegen den Nachthimmel zu, vor das auflauernde, aufstrahlende Meer gestellt? Ihr, die ihr dort gewesen seid, erinnert ihr euch an die harmonische Kurve der Baie des Anges, der violetten Dämmerung der Berge, der Bläue von Meer und Himmel, an das Weiß und Gelb der Häuser mit den roten Dächern, wenn ihr von den Höhen von Calraut dem Meere entgegen gerwandert seid? Habt ihr nur mit Zitrone- und Orangenbäumen gefirrtet oder auch mit den Frauen, dieser Reine der Riviera?

Mit mir seid ihr den Mont Château hinaufgestiegen, aber ihr fandet auf der Orientierungstafel die Namen Berlin und Wien ausgekrah!

Dann ging's wieder steil bergab durch das alte Nizza mit dunkelhaarigen Kindern und Frauen, wo der Oster-sonntag kaum zu spüren war, weil Jahrmarkt herrschte . . .

Frühling im Schwarzwald

Baden-Baden

Kasino Stephanie
Täglich 1/4 Uhr Tanzen.

HOLLAND-HOTEL

Regina-Palast-Hotel

Restaurant goldenes Kreuz

Baden-Baden direkt beim Kurhaus
2 Bettige, neu möbliertes Zimmer...

Calw (Schwarzwald) Gasthaus u. Café „Zum Schwanen“

Enzklösterle bei Enzklösterle, Schwarzwald, 900 m ü. d. M.

Gernsbach-Scheuern (Nurgtal) Kurhaus „Zum Stern“

Kur- und Hotel-Anzeigen

In der Neuen Mannheimer Zeitung

haben anerkannt guten Erfolg!

Bad Dürrenheim 800 m ü. d. M. Europas höchstes Solbad. Subalpines Reizklima. SOLE! SONNE! LUFT!

Friedenweiler Wald-Höhenkurort Hotel u. Kurhaus



Bad Liebenzell

Fremdenheim „Luisen“ Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern...

Bad Griesbach Gasthof u. Pens. „Linde“

Marzell im Holzbachtal Gasthof und Pension „Bergschmiede“

Schonach Bad. Schwarzwald, 880-1050 m ü. d. M. Hotel und Pension „Lamm“

Schweigmatt l. Schwarzg. Höhenkurort, 800 m, Vollkuren...

Höhenkurort Sinnersfeld bei Altensteig

Hotel a. d. Thurner 1136 m ü. d. M. Station HINTERZARTEN

Wolfach Gasthaus zum „Zähringer Hof“

Bäder u. Reiseziele

Habermanskreuz i. Odenw. Besitzer: Johann Schäfer

Stahlbad König i. O. Pension Keller

Oberabsteinach am Fuße des Odenberges

Luftkurort Waldmichelbach i. Odenw. am Fuße des Odenwald

Ziegelhausen Café BAUER

Bönigen - Brienersee (Schweiz) 5 Minut. Fahrt Interlaken, Strandbad

Gleisweller Gasthaus - Pens. - Felsenkeller

Nordseebad Norddorf (Insel Amrum)

BAD TÖLZ in den Bayer. Alpen

FRANZENSBAD DAS ERSTE MOORBAD DER WELT! Hervorragendes Frauen- u. Herz-Heilbad

BAD Tistryan Aus 1700 m Tiefe 67° C Vulk. Schwefel-Schlammquellen

Baden-Baden ist das führende Weltbad des Kontinents

Franzensbad in Österreich besitzt das erste Moorbad der Welt

Waldmichelbach i. O. In einem malerischen, bewaldeten Hügel

Calw im württemberg. Schwarzw. Beliebte Sommerfrische und Touristenstadt

Liebenzell. (Radio-Thermal-Bad und Luftkurort im württemberg. Schwarzwald)

Waldtäler, an denen die Umgebung Liebenzells besonders reich ist

Moorbad Albing liegt malerisch in bewaldeten Höhenzüge eingebettet

Bad Kohlgrub in Oberbayern ist das höchstgelegene deutsche Stahl- und Eisenmoorbad

Höhenluftkurort Scheuern, Station Gernsbach auf der Linie Rastatt-Fürth

Luftkurort Ziegelhausen bei Heidelberg, 4000 Einw. in herrlicher Lage

Mutti! Heut' riecht es aber fein aus der Küche!



Was gibt's denn zu Mittag? Knorr's Grünkernsuppe!

Merk Dir eins, mein Liebling, wenn Du erst Hausfrau sein wirst... Männer, die abgespant zu Tisch kommen, lieben kräftige Suppen, und für die Hausfrau gibt es nichts Einfacheres als aus Knorr's Grünkernmehl eine anregende und aromatische Suppe zu kochen, die so vorzüglich fettigt.

In der bekannten grünen Packung bei jedem Kaufmann zu haben. 1/4 kg = 50 Pfg.

Knorr's Grünkernmehl

Versäumen Sie nicht! beim Einkauf wirklich gediegener MÖBEL

und Polsterwaren aus eigener Werkstatt meine Preise und Qualitäten zu vergleichen. - Für reelle Bedienung bürgt das schon seit über 30 Jahre bestehende

Möbelhaus Dietrich E 3. 11 Filiale Schwetzingen E 3. 11

Die Aktionäre der Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft, Berlin

werden hiermit auf Samstag, den 11. Mai 1929, vormittags 11 Uhr, zu der im Verwaltungsgedäude der Gesellschaft in Berlin beim Kantinenbau

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts, sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928;
2. Genehmigung der Beschlüsse an U;
3. Entziehung des Vorstands und Aufsichtsrats;
4. Mitteilung über ein den Aktionären zu machendes Bezugs-Angebot, Inhalt des selben die im Umlauf befindlichen Aktien ein Bezugsrecht im Verhältnis 5:1 zum Kurse von nicht über 115% im Gehalt von neu zu schaffenden beim vorstehenden Aktien der Continental Linoleum-Union erhaltend;
5. Ermächtigung der Verwaltung zur Durchführung;
6. Genehmigung des Beschlusses der A. S. Nebenstands der Linoleum-fabrik in Armentières zu dem zwischen den Gesellschaften der Konzern der Continental Linoleum-Union bestehenden Interessengemeinschaftsvertrag und der damit verbundenen Verzinsungsänderungen;
7. Aufsichtsratsmitglieder.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 20 des Geschäfts-Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens am 7. Mai ihre Aktien bei der Gesellschaft oder bei einem Notar oder bei einer Effekten-Versandbank oder in Berlin:
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Dresden;
in Bremen:
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bremen, bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, bei der J. B. Schröder-Bank, R. u. A.;
in Frankfurt a. M.:
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus G. v. H. v. H.;
in Freiburg i. Br.:
bei der Dresdner Bank, Filiale Freiburg i. Br., bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Freiburg i. Br.;
in Gellbrunn:
bei der Handels- und Gewerbebank Gellbrunn K. G., bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Gellbrunn;
in Karlsruhe:
bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe;
in Mannheim:
bei der Rheinischen Disconto-Gesellschaft K. G., bei der Rheinischen Creditbank;
in Stuttgart:
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart, bei dem Bankhaus F. & C.
Hinterlegen und bis nach der Generalversammlung belassen. Der Befähigung von Einwohnern mit Talons bedarf es nicht.
Berlin, den 17. April 1929.
Der Aufsichtsrat.

Möbel Grobes Alteres Möbelgeschäft liefert an Beamte u. Angehörige komplette Einrichtungen und Einzelmöbel in verschiedenen Holzarten, praktischen Modellen und prima Qualität zu billigen Preisen und bequemster Teilzahlung ohne Anzahlung, auch ohne Mietzins, unter strengster Diskretion. Angebote unter Q Y 22 an die Geschäftsstelle, da. Bl. *1408

Echtes Wasch-Eau de Cologne von Johann Maria Farina Liter-Flasche 5.25 1/2 Liter-Flasche 3.- Zu haben bei: U 1. 12 RENNERT S 1. 9 G 5. 14 Mittelstraße 59, Meerfeldstraße 39 und Seckelheimerstraße 52

Geldverkehr Geld jed. Höhe, auch Doppelhel., schnell bis freier bei Karl Brandner, Mannheim-Re., Friedelstraße, Nr. 54. *1417

Wer leicht juna Kaufmann (71 J.) 20.000.- auf 15 Jahr, Pension u. S P 64 an die Geschäftsstelle, *1409

Unterricht Gründlichen *970 Klavier-Unterricht erteilt: Rösche Heimitz-Berg Konfession, gebild. Pianistin Qu 4. 1.

Vermietungen Werkstatt Büro od. Lagerraum mit Tel., Elektr. und Toilette sofort zu vermieten. J S 17. *1704

In einer Stadt, Nähe Mannheim, ist ein in verkehrter, ganz allein. Laden (2 Schaufenster) für Wollwaren, Schuh- od. Bekleidungsgeheim sehr geeignet, zum vermieten. Wohnn. kann in kurz Zeit amocob. werd. Angeb. u. Y P Nr. 116 an die Gesch. *1707

Leeres Zimmer zu vermieten. *1800 O 4. 18. 1. Std., 116.

In autem Hause schön möbl. Zimmer event. mit Pension zu vermieten. *1402 O 8. 10. Vuffentina, Tel. 971 14.

1-2 gut möbl. Zimmer möglichst repar. von Frau L. sofort zu mieten gesucht *1741 Angebote mit Preisangabe unter S A 59 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heirat Brautlein, 20 Jahre, 20, wünscht Briefwechsel mit sol. Bräutigam. Heirat, Wohnn. u. Bekleidungsgegenstände, Gef. Aufst. erb. u. Q Z 83 a. d. Gesch. Dietrich, Gellbrunn. *1412

Geldhelfer 60 J., alt, kocht, Erlernen, auch ferische gebildete Dame amocob. gemeinl. Automobilreifen kennen u. lernen amocob. fähiger *1740

Heirat Aufst. mit Bild u. S K 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbitten.

Offene Stellen Bedeutende hiesige Zigarrenfabrik sucht Kaufm. Lehrling Gehaltverf. Angebote mit Lebenslauf unter X U 197 an die Geschäftsstelle.

Reise-Vertreter mit autem Semund f. Privatindustrie bei hoch. Provision sofort zu suchen. *1738 Angeb. unt. Y U 121 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Verkäuferin aus der Lebensmittelbranche, im Alter von 20 bis 25 Jahren, für sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe d. bisherigen Tätigk. erbeten u. B P 48 an die Geschäftsstelle, dieses Blattes.

Allein-Mädchen das häuslich kochen kann l. kleinen Haus. Holt für 1. Mal gesucht. *1747 R a n, Spinostraße, 10.

Stellen-Gesuche Erfahrener, energischer Maurerpolier 44 J., verb., mit 2 Semestern hoh. Bauh. u. Bau- u. Büropraxis, kaufm. Kenntn., in Feuerungsarbeiten erfahren, a. Bl. als Meister der Bauhandwerker einer an. Steinquarfabrik in ungel. Steile, sucht sich, gebildet auf In. Ref. zu verändern. Zuschriften unt. B K 48 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1727

Ein alt. Mädchen das Kochen u. feinständige Arbeit kann, sucht auf 1. Mal Stelle in aut. häusl. Haushalt, Angeb. u. Y E 107 an die Geschäftsstelle. *1721

Fräulein net. Alters, verheiratet, l. Haushalt, sucht post. Dienstauftrag in l. ruh. Haushalt, Angeb. unt. Y X 124 an die Geschäftsstelle. *1744

Vermietungen Großes Terrain etwa 25 000 qm, als Sportplatz geeignet, zu vermieten. Neuberger günstige Lage, Mollertrom, Straßenbahnhaltestelle, gegenüber Jureispinneret, ehemals Hengelbühne, Räderweg durch *970 Inoffizielle Immobilien-Vermietung, Mannheim, K 1. 8.

Spitzen-Leistungen in Spitzen-Hüten An der Spitze steht unsere Riesenauswahl! An der Spitze steht unser guter Geschmack! An der Spitze steht unsere Preiswürdigkeit! Erfolgreich arbeitet unsere große Spezial-Abteilung der Dreipreishüte 3.85 5.85 8.85 Daher kauft man Hüte mit Vorliebe bei Wronker HERMANN BREITESTRA. EAKT.-GES. MANNHEIM

Vermietungen Gute Geschäftslage Geräumiger Laden mit Nebenräumen sof. od. spät. zu verm. Angebote u. RT 52 an die Geschäftsstelle. *1405

Miet-Gesuche Geeigneter Raum für Flaschenbierhandlung sowie Unterkunft für Auto sofort gesucht. (Toreinfahrt etc.) Angebote unter R R 60 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1736

Gesucht für jungen Herrn in guter Lage, Oststadt bevorzugt: Gut möbl. Zimmer (möglichst fließendes Wasser) per 1. Mal. - Angebote unter Y Q 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1738

Wurstfabrik M. Köpf Q 2, 21 u. 22. Ich offeriere Ochsen- u. Rindfleisch nur Qualitätsware bei 2 Pfd. 90.- Schweine-Kotelett . . . per Pfd. 1.30 Schweinefl. z. braten . . . bei 2 Pfd. 1.10 Schweinefl. z. kochen . . . bei 2 Pfd. 1.05 Schweinehälften, frisch und gewaschen im Ganzen . . . per Pfd. 70.- Kalbfleisch von nur schweren, frischen Mischkäbern per Pfd. 1.- u. 1.10 Dörrfleisch . . . per Pfd. 1.40 Röllschinken . . . von 2 Pfd. an per Pfd. 1.60 Röllschinken ganz mager von 2 Pfd. an 1.80 Dauerwurst . . . per Pfd. 1.50 Beachten Sie bitte die Preise an meinen Schaufenstern.

Achtung Reisende-Vertreter usw. Kein, 4 S., offen u. verb., noch einige Tage in der Stadt frei. Ich habe selbst, von Tag 25. A. K. einfl. Brenn. Kleinerer Fahrten l. h. (Sorgsch. u. Kranke) fliegen noch 2 Plätze weg u. Frank. frei. Besondere erm. Angebote unt. R U 55 an die Geschäftsstelle. *1738

Verkäufe Gutgeh. Lebensmittel-, Feinkostgeschäft mit 1 Zimmer u. Küche sofort zu verkaufen. Erl. 3000-4000 A. dar. Angebote unt. S E 68 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1745

Samstag, den 20. April 1929 in unserem Erfrischungsraum Ein süßer Nachmittag besonders für die Kinder Kleines Kaffeegebäck: 15. Mohrenköpfe, Windbeutel, Schwäbe, Meringe mit Sahne, Schokolade-Enten, divers Desserts, Heleschnöcken, Hörnchen . . . Stück 1.25 Eine Tasse Schokolade 15 Pfg. Unsere bekannten Creme- und Fruchtfrüchten . . . Stück 1.25 Buttercreme-Splitten, etc. groß, fällt l. verschied. Geschmack 1.75 Engl. Techniken, schw. Sandmasse, m. Früchten je nach Größe . . . 3.50 2.00 Ananas-Buchen . 1.50 Teegebäck 0.95 12 Stück SCHMOLLER BREITESTRASSE DAS WARENHAUS FÜR ALLE PARADEPLATZ

Eisschränke

Eismaschinen in allen Ausführungen



Kohlen- oder Gasbackherde

haben wir in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Teilzahlungen gestattet

Sie werden bei uns nur von Fachleuten bedient!

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a

Verkäufe

Motorrad
Hansa Wanderer, 2172
zu verkaufen. *1175
Kellerau, Vulkanstr. 29

Herrnrad
Lepape, auf erh. für
25. 4. zu verkaufen. *1497
Qu. 8, 5.

Zu verkaufen

1 3 Jahre l. Daimler, 2 Betten, 1 Raumofen und Souterrain. *1488
N 4, 15, 4. Etad rechtig

2 Reistühle m. Marmortop, 2 Tische, aufbaumfarb. vert. preiswert N 2, 18, 1 R., r. *1474

2 Betten, Kleiderschrank und Verstellb. Tisch zu verkaufen. In erfragen in der Gefäßstraße. *1482

1 Geschäftszweirad tafelform, billig

1 Damenrad

4 Herrenräder gebraucht preisw. zu verkaufen. *1490
Schnee, R 6, 10/12

Größ. mod. *1179
Hindermans, 5 J., u. Klappstühle zu au verk. B 8, 16, 17.

Vermischtes

Erkrankung und Gehörbeschwerden mit 1/4 Teilermaßen abgemessen bei Hülmer-Berchmanna *1011 Tel. 501 39.

KÜCHEN

ECHT PITCH PINE

im Preise bedeutend ermäßigt

hervorragend schöne Modelle
immer bestehend aus:

1 Bänke, 1 Anrichte, 1 Tisch mit Lino'eum
2 Stühle, 1 Patenthocker, 1 Schrank
1 Handtuchhaken

Mk. **225.- 275.- 345.-**
360.- 420.- 450.-
und höher

Weitgehendste Zahlungs-erleichterungen!

Möbel-Graff

Qu 7, 29 Mannheim **< nur >** Qu 7, 29
und
Ludwigshafen a. Rh. Kaiser-Wilhelmstr. 5

Anlässlich des **50jähr. Priester-Jubiläums**

S. H. Papst Pius XI.

würden die herrlichen Feierlichkeiten, sowie die gewaltigen Kundgebungen zur Wiederherstellung des Kirchenstaates in dem einzigen

Original-Film

FRIEDEN über ROM

festgehalten. In beschaulicher Weise läßt uns dieser Film teilnehmen an dem **großen Ereignis** der katholischen Kirche. Wir befinden uns dabei selbst im „Saal der Päpste“, in unmittelbarer Nähe gegenüber von

S. E. Kardinal Staatssekretär Gaspari und Ministerpräsidenten **Mussolini**

Wiederholt sehen wir den 4646

Heiligen Vater mit reichem Gefolge

und auch — zum erstenmal im Film — bei den **Kronungsfestlichkeiten im Petersdomo**

Ein nie wiederkehrendes Ereignis!

Die einzigen Vorstellungen dieses monumentalen Filmwerkes erfolgen in Mannheim nur im großen Saal des Kasino, R 1, 1 am Dienstag, den 23. Mittwoch den 24 u. Donnerstag den 25. April

täglich 3, 5 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: RM 1.-, 1.50, 2.- (Schüler nachm. 50 Spf.) Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen: Buchhülle Wohlgemuth, R. L. & Jugendwerk, K 1, 5, 3; 8; 10; 11; O, 7, 11.

Drucksachen In jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

An unserer Seifenabteilung im Parterre:



GRATIS

Ein **PALMOLIVE** Stück

Palmolive-Seife

beim Einkauf von 2 Stück à 40 Pfg.
Die dazu erforderlichen Gutscheine werden **nur Samstag, den 20. April** ausgegeben u. haben bis **27. April** Gültigkeit

Wacht u. in der Spezialisten am Paradeplat

SCHMOLLER

PARADEPLATZ

MANNHEIM

BREITSTRASSE

Immobilien

5 Zimmer u. „Aubr.“ in Zentraltel., 2000 qm, Cibastr., l. herrlich. Gart. u. b. Vergr. u. b. Goldberg. tel. an Pf. H. u. Y S 119 a. b. G. G. G. *1170

Miet-Gesuche

1—2 Räume
20—40 qm im Mietz. für Selbstbes. Einzel-Geschäft auf 1. Stock u. f. in St. *1464
Küche mit Verbräu u. R 8 51 an die Oberhörschele bis 31.

Laden

ca. 25—30 qm mit zL. M. u. in der Reformraum in der Neustadt zu miet. gel. K. u. u. R 8 40 an die G. G. G. *1428

Wohnungsuchend

Wiese: 2 Zimmer und Küche, Lagenbest. Fläche 40 qm. Suche: steile Wohn. Innenhof, Schwimmbad, Kamin, K. u. u. R 8 40 an die G. G. G. *1414

Wohnung auf 1. Stock möbl. Zimmer

in Nähe der G. G. G. u. u. R 8 40 an die G. G. G. *1417

Praktisch zu St. bei Einberl. Ober. Nähe W. u. u. R 8 40 an die G. G. G. *1417

möbliertes Zimmer

auf 1. Stock, K. u. u. R 8 40 an die G. G. G. *1417

Arche Noah, F 5, 2

Neu eingetroffen

Garantiert naturrein $\frac{1}{4}$ **35 Pfg.** Weißwein Hambacher

Kühler-Konzentrat

Schlachtfest

Möbel mit denen Sie zufrieden und Ihnen sicher gefallen.



in reicher Auswahl.

Die Preiswürdigkeit und die Qualität hat mir eine treue Kundschaft gebracht. Auch Sie würden den Weg zu mir nicht bereuen. *1474

Rob. Leiffer, Möbelausstellung

Bismarckplatz 15.

Rheinkaffee-Restaurant

Sonntag, den 20. April ab 30 Uhr

— Bunter Abend —

Für Stimmung sorgen Fritz Fogbeutel und Heinrich Häußler. 4631

Weinhaus „Loreley“ G 7, 31

Morgen großes **Schlachtfest**

worauf freundlich einladet *1010 R. Messerschmid

Günstige Gelegenheit für Installateure!

Wir geben auch Beratung unentgeltlich in jeder Hinsicht, außer bei Holz (unter Vorbehalt) ab:

Weiße Feuerstein-Spülsteine, Klossets, Bidets, Klosett-Triecher, Pissoir-Becken, Waschküchen, Hand-Waschbecken, Badewannen, diverse Installations-Artikel.

Entfragen telephonisch unter 5204 oder schriftlich Postfach 216 Mannheim. 405

Automarkt

Kompl. app.

Schlafzimmereinrichtung

Stüdig Birke poliert

Ausnahmepreis

M. 964.—

Binzenhöfer Möbelgeschäft

Augartenstraße 28 *1460

Sommersprossen benötigt garantiert sicher u. schnell das weitbekannte **Frucht-Schwanzwels** zu haben bei

RENNERT

Mittelstr. 29, Meerfeldstr. 29 und Seckenheimerstr. 22. *1411

Autoverleih

*1000 Tel. 200 06

Erfahrene
Hauschneiderin

nimmt u. einig. Kunden an. *1459

Einberl. mit. R O 47 an die Gefäßstraße

Ausflugsfahrten

der M. O. G. jeweils 2 Uhr nachm. ab Paradeplatz

Sonntag, den 20. 4. nach Bad Dürkheim, Dorkhaus (Kath.), Hofen (Kath.), Rindfleisch, Vambrecht, Reuhsch (Kath.). Fahrpreis pro Person 4.50.

Sonntag, den 21. 4. nach Weinheim, Birkenauer Tal, Dürkheim, Waldmühle, Exram (Kath.), H. Rind, Rindfleisch (Kath.), G. Rindfleisch, H. Rindfleisch, H. Rindfleisch. Fahrpreis pro Person 4.50.

Anfahrt in Mannheim 8 Uhr abend. Verbindungen und Auskunft: Q 1 Nr. 4. Telefon 314 30. 4670

Parbenhaus Baeuerle

Tel. 500 13. Seckenheimerstr. 24.

la. Bernsteinfußbodenlacke per Kilo 1.80

5/15 NSU

offener 4-Sitzer, in bestem Zustand preiswert abzugeben. 4662

Auto-Fels

N 7, 7 Tel. 20875

Schützen Sie sich durch

Stoll's Mottenfeind

1 Dtd.-Beutchen RM. —.50

nur bei:

Ludwig & Schütthelm

Drogerie und Parfümerie gegenüber Hirschland

Mannheim, O 4, 3 gegr. 1833
und Filiale Friedrichsplatz 19